

# Neustart für die NRW-SPD

Die Sozialdemokraten wählen mit einem überraschend deutlichen Ergebnis Thomas Kutschaty zu ihrem neuen starken Mann. Der strotzt vor Mut und Angriffslust.

Ingo Kalischek

**Düsseldorf.** Im Moment des Wahlergebnisses ist ihm die Erleichterung deutlich anzumerken: Thomas Kutschaty wurde am Samstag beim digitalen Landesparteitag mit 90,5 Prozent zum neuen Vorsitzenden der SPD in NRW gewählt.

Mit diesem deutlichen Vertrauensvorschuss war nicht unbedingt zu rechnen, da die Sozialdemokraten zuletzt vor allem mit Personalquerelen und einem offenen Führungsstreit auf sich aufmerksam gemacht hatten. Zwischenzeitlich deutete vieles auf eine Kampfkandidatur zwischen Thomas Kutschaty und seinem Amtsvorgänger Sebastian Hartmann hin, bis Hartmann im Januar verkündete, nicht erneut als Landeschef zu kandidieren. Er hatte das Amt seit 2018 inne.

In seiner Rede forderte Hartmann einen „echten Neustart“ und eine offene Debattenkultur, in der „wir Fehler offen ansprechen“. Das Letzte, was die Menschen derzeit bräuchten, sei eine zerstrittene Partei, so Hartmann. „Lassen Sie uns dafür sorgen, dass Respekt und Anerkennung endlich auch in unserer Partei gelebt werden.“

Thomas Kutschaty gab in seiner Rede auch private Einblicke. So habe er in seiner Kindheit mit seiner Familie in einer Sozialwohnung im Dachgeschoss gelebt, ohne Kinderzimmer, dafür mit Kohleofen. Der Sohn eines Eisenbahners war der erste in der Familie, der Abitur machte und Anwalt wurde. Von 2010 bis 2017 war er Justizminister in NRW. „Für mich bedeutet Sozialdemokratie, dass wir aus Hoffnung Wirklichkeit machen“, so Kutschaty. SPD-Chefin Saskia Esken gratulierte ihm: „Thomas, du verkörperst mit deiner Biografie die klassische Aufstiegs-geschichte.“

Der neue Landeschef fordert, künftig wieder verstärkt Facharbeiter und Ingenieure aus der Industrie mitzunehmen – „für sie will ich Wahlen gewinnen“. Die Postleitzahl dürfe nicht über den Bildungsweg eines Kindes entscheiden – und der Klang des Nachnamens dürfe nicht darüber entscheiden, ob man eine Wohnung bekomme, so der 52-Jährige.

Kutschaty will die Kita-Gebühren in NRW streichen und Kommunen finanziell entlasten; nur dann könnten sie in die notwendige Infrastruktur investieren. Die echten Leistungsträger in der Gesellschaft seien Frauen: Verkäuferinnen, Erzieherinnen, Pflegerinnen. Der soziale Neustart müsse auch ein Neustart der Frauen werden, sagte Kutschaty.

8.3.

21

## Vertrauensvorschuss

**Thema: Thomas Kutschaty ist neuer NRW-SPD-Chef**

INGO KALISCHEK, DÜSSELDORF

Die Sozialdemokraten in NRW kamen zuletzt in Umfragen auf 17 Prozent. Für die einstige Hochburg NRW ein äußerst schlechter Wert. Die Personalquerelen der vergangenen Monate hatten daran ihren Anteil. Insofern geht von der Wahl Thomas Kutschatys zum neuen Landeschef ein Zeichen der Geschlossenheit aus. Er wurde mit überraschend starken 90 Prozent gewählt. Das Signal der Genossen: Wir haben verstanden – und blicken nach vorn.

Jetzt ist es an Kutschaty, das Vertrauen zurückzuzahlen. Im Landtag machte er als Oppositionsführer lange mit scharfen Angriffen gegen Ministerpräsident Armin Laschet auf sich aufmerksam. Zuletzt aber zeigte er sich versöhnlicher; brachte vermehrt eigene Vorschläge ein. Der neue SPD-Chef in NRW wird nun zeigen müssen, ob er auch in die Rolle eines Landesvaters schlüpfen kann. Dafür muss er künftig im Land sichtbarer werden. Eine Umfrage ergab, dass ihn jeder zweite Befragte nicht kennt.

Auch deshalb wollen die Sozialdemokraten in den nächsten Monaten 100.000 Kontakte machen, um zu wissen, wie die Bürger im Land ticken – und was sie bewegt. Eine ähnliche Idee haben auch die Grünen in NRW formuliert. Bis Mai 2022 ist es zwar noch etwas hin, doch der Wahlkampf ist schon jetzt eröffnet.



Thomas Kutschaty, SPD-Fraktionschef im Düsseldorfer Landtag, ist jetzt auch Vorsitzender seiner Partei im Nordrhein-Westfalen. Foto: dpa

Der neue SPD-Chef in NRW sagt Arbeitnehmern den Kampf an, die versuchten, Betriebsräte zu verhindern und Tariffahrt durchzusetzen. Auch Mieter hat er im Blick; als Rechtsanwalt arbeitete er früher für den Mieterbund. „Wir haben Miethaien gezeigt, was ne Harke ist.“

Die Stadt Bottrop zeige, dass es Klimaschutz auch ohne Verwerfungen geben kann – und dem ländlichen Bereich in NRW will Kutschaty ebenfalls mehr Beachtung schenken. „Da sitzen unsere Hidden Champions“. Er

kündigte ein Projekt an, wonach man in den nächsten Monaten 100.000 Kontakte in NRW knüpfen will. „Ich will wissen, was auf dem Land los ist, und wie die Menschen ticken.“ Dafür brauche er die Unterstützung der Mitglieder. Umfragen sahen die Sozialdemokraten zuletzt bei 17 Prozent in NRW. Dieser Wert habe ihn „tief getroffen“, sagte Kutschaty, um dann zugleich nach vorne zu blicken: „Wir sind viel stärker als wir manchmal glauben.“

Glückwünsche für das „grandiose Er-

gebnis“ kamen unter anderem von SPD-Chef Norbert Walter-Borjans – und auch aus OWL. „Mit Thomas Kutschaty an der Spitze werden wir die NRW SPD im Land und auch im Bund zu neuer Stärke führen. Die SPD in Ostwestfalen steht dabei fest an seiner Seite“, sagte Stefan Schwartze, Vorsitzender der SPD in OWL. Achim Post, Vorsitzender der NRW-Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion, dankte Sebastian Hartmann für dessen Arbeit und gratulierte Kutschaty zu dessen Wahl.

**Kommentar**